

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

marfchalleutnant von Fabini). Letztere hatte mit der ihr unterstehenden 58. Gebirgsbrigade (Oberstbrigadier von Merten) den Frontteil der 9. und mit der 180. Infanterie-Brigade (Feldmarschalleutnant von Verdroß) den der 10. Gebirgsbrigade zu übernehmen. Der Abschnitt der 58. Gebirgsbrigade\*), bei welcher das Regiment eingeteilt war, reichte vom Monte Testo (aus-schließlich) — Cosmagon — Pasubio bis zur Mga. Costa. Er wurde in den „Unterabschnitt I“ (Pasubio) und in den „Unterabschnitt II“ (Cos-magon) eingeteilt. Letzterer war dem Regimente zugewiesen, das schon am 8. Juli den Auftrag erhielt, auf der Marschlinie Monte Maggio — C. Malingo — Passo Borcola — Val Culva — Passo Lucio zur Mga. Bisorte abzumarschieren. Der Marsch wurde am 8. Juli angetreten, der Paß Borcola um 11 Uhr 45 nachts erreicht. Nach einer Rast bis zum nächsten Tage marschierte das Regiment um 11 Uhr vormittags zur Mga. Bisorte, wo es um 2 Uhr nachmittags eintraf. Das 2. Feldbataillon (Haupt-mann Prognier) war noch im Bereiche der 180. Infanterie-Brigade geblieben und hatte in der Nacht vom 6. auf den 7. den Subabschnitt II (Monte Majo) bezogen.

Nach vorheriger Orientierung der Bataillons- und Kompagnie-Komman-danten in den ihnen zugewiesenen Stellungen erfolgte in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli die Abößung der am Cosmagon stehenden Gruppe Oberst v. Metellet (III/IR. 74 und II/IR. 87).

Die Feldbataillone, bzw. die Feldkompagnien waren in der Stellung folgend aufgeteilt:

In der Stützpunktlinie von Note 1894 östlich Monte Testo bis Note 2033 fünf Züge des 1. Feldbataillons, im Anschlusse daran bis zur Sektion 7, die bereits in den Bereich des 1. IR. gehörte, das 4. Feldbataillon.

In taktischer Beziehung verlief die Stellung recht ungünstig. Das Gelände war von der feindlichen Seite des Pasubio nicht nur im rückwärtigen Teile ganz eingesehen, sondern auch von der italienischen Artillerie und Infanterie flankierend unter Feuer zu halten. Zur Zeit der Übernahme nur stützpunktartig ausgebaut waren die Kampfgräben meist nur zur Hälfte im Boden eingegraben und durch Sandsäcke vervollständigt. Dieser deutlich sichtbare und wenig wider-standsfähige Sandsackaufbau war nach jeder Artilleriebeschießung arg zerstört, zum Teil oft ganz hinweggefegt.

Besonders unangenehm machte sich die feindliche Kampfanlage vor der Sektion 3 fühlbar, wo sich die Italiener bereits vor der Übernahme der Stellung durch die Kompagnien des Regimentes mit Sappengräben an einer Stelle bis auf etwa 17 Schritte herangearbeitet hatten (siehe Ansichtsskizze 2 und 3). Dieser feindliche Grabenteil wurde von der eigenen Besatzung „italienische Sandsack-stellung“ genannt.

Sogleich nach der Übernahme der Stellungen des Unterabschnittes setzte heftiges Artillerie- und Minenwerferfeuer, begleitet von schwächeren Infanterie-angriffen, ein.\*\*)

Den stärksten Ansturm mußte die Besatzung der Sektion 3 und 4 in der Nacht auf den 12. Juli abweisen. Er kostete ihr 43 Mann Verluste (13 tot, 30 verwundet). Kadettaspirant Bodl erlitt hierbei den Heldentod. Aber auch die Italiener hatten erhebliche Verluste. Vor den Stellungen lagen etwa 30 italienische Gefallene.

\*) Kriegsgliederung: 11. Armee (Generaloberst Rohr), XX. Korps (General der Kavall. Fürst Schönburg-Hartenstein), 8. ID. (Feldmarschalleutnant v. Fabini), ab 9. August Feldmarschalleutnant v. Verdroß, 180. Infanterie-Brigade (Feldmarschall-leutnant v. Verdroß), 58. Gebirgsbrigade (Oberstbrigadier v. Merten).

\*\*) Bei Abwehr der feindlichen Angriffe zeichneten sich die Fähnriche i. d. Res. An-nander Arnold (Nieden, Vorarlberg) und Zwissler Rudolf (Möggers, Vorarlberg) aus.